
Stadt Adorf/Vogtl.

Sitzungsniederschrift

der öffentlichen Stadtratssitzung

Sitzung am
in Raum

29.08.2016
Feuerwehrgerätehaus, Schützenstraße 6, 08626 Adorf/Vogtl.

von - bis Uhr

19.05 - 21.07 Uhr

Mitglieder

	Zahl	anwesend	teilw. anw.	abwesend
Bgm. + SR	19	17	0	2
Ortsvorsteher	3	3	0	0

anwesende
Mitglieder

siehe Anwesenheitsliste

abwesende
Mitglieder

SRin Dobberkau - entschuldigt dienstlich
SR Brand - entschuldigt Urlaub

Vermerk

Das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung besteht aus den
Seiten 1 - 9

Unterzeichnung durch:

Bürgermeister Rico Schmidt

SRin Steffi Reinhold

SR Frank Jäger

Protokollant Eric Schreiner

Anmerkung:

Vorab fand eine Besichtigung der Löschtechnik und des Gerätehauses der FFW Adorf statt. Der Stadtrat sollte sich in hinsichtlich der Investitionsplanung in den Jahren 2017 und 2018 einen Überblick verschaffen.

Verlauf:

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Herr Bürgermeister Schmidt eröffnet um 19.05 Uhr die 17. Stadtratssitzung der Legislaturperiode. Der Bürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung aller Stadträte und Ortsvorsteher fest. Er begrüßt den Stadtrat, die Vertreter der Ortschaften, die Mitarbeiter der Verwaltung, Herrn Hager als Vertreter der Medien, die Bürgerschaft und die Kameraden der Feuerwehr Adorf.

Der Bürgermeister bedankt sich beim Feuerwehrverein für die Bereitstellung des Raumes.

TOP 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind zum jetzigen Zeitpunkt 16 Stadträte und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3.) Bestätigung der Tagesordnung

Die ausgereichte Tagesordnung wird in der Form bestätigt.

TOP 4.) Benennung von zwei Stadträten zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung des Stadtratsprotokolls werden die Stadträte Reinhold und Jäger benannt.

TOP 5.) Bestätigung der Niederschrift der öffentlichen Stadtratssitzung vom 20.06.2016 und der Niederschrift der öffentlichen Eilsitzung vom 09.08.2016

Zum Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 20.06.2016 und der öffentlichen Eilsitzung vom 09.08.2016 gibt es durch den Stadtrat keine Anfragen, Ergänzungen und Hinweise.

Beschluss-Nr. 37/2016

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. bestätigt das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 20.06.2016 und das Protokoll der öffentlichen Eilsitzung vom 09.08.2016.

Stimmabgabe:	17	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 6.) Bürgerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 7.) Situation der Hausärzteversorgung in Adorf - Info-V.-Nr. 08/2016

Herr Bürgermeister Schmidt hebt die Wichtig- und Dringlichkeit des Themas hervor, welches auch durch einen praktizierenden Adorfer Hausarzt an Verwaltung und Stadträte herangetragen wurde. Auf Antrag der CDU-Fraktion wird erstmals öffentlich zu dieser Problematik debattiert. Herr Bürgermeister Schmidt bedauert, dass nur wenig Bürgerschaft zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend ist. Er geht im Nachgang kurz auf die einzelnen Erläuterungen zur Hausärzteversorgung in der Informationsvorlage ein. Danach bittet Herr Bürgermeister Schmidt die einzelnen Fraktionen zur Äußerung.

Stadtrat Glaß für die CDU Fraktion verweist nochmals darauf, dass das Problem bereits länger bekannt sei, doch durch den Brief von Dr. Brand neu aufgeworfen wurde. Auch wenn die Problematik eigentlich nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates fällt, hält er es für immens wichtig, sich mit diesem Thema im Gremium offiziell zu beschäftigen. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die detaillierten Erläuterungen in der Beschlussvorlage. Auch wenn die Stadt beim Versorgungsgrad noch besser da steht als gedacht, sieht er den hohen Altersdurchschnitt der Hausärzte kritisch. Interessant für Stadtrat Glaß sind die Fördermöglichkeiten und Möglichkeit zur Eigeneinrichtung, welche in der Vorlage dargestellt sind. Er sieht es als notwendig an, diese Möglichkeiten schleunigst zu prüfen, bevor „das Kind in den Brunnen gefallen ist“. Als Grundresümee zieht Stadtrat Glaß: Nichts unversucht lassen, auch Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit ausloten und man muss sich weiter mit dem Thema im Stadtrat und anderen Runden beschäftigen.

Stadträtin Walda (Die Linke) schließt sich den Worten von Stadtrat Glaß an und dankt ebenfalls für die aussagekräftige Zusammenstellung der Fakten. Sie ist der Meinung, dass das Problem im ländlichen Raum auch bei der Kassenärztlichen Vereinigung angekommen sei. Gerade, wenn man die getroffenen Aussagen gegenüber Herrn Jacob und Frau Dr. Görnitz aus dem Jahr 2013, mit dem Fakt vergleicht, dass momentan im Regierungsbezirk Chemnitz (zu dem Adorf zählt) 26 Hausarztpraxen zur Übergabe ausgeschrieben sind. Als ersten Schritt sieht sie einen offenen Brief an die Kassenärztliche Vereinigung, vielleicht in Absprache mit den umliegenden Städten.

Stadtrat Röder spricht für die SPD Fraktion. Er geht speziell auf eine bereits im Jahr 2009 abgegebene Adorfer Erklärung zu diesem Thema ein (die Erklärung wird den Stadträten ausgereicht). Als Stadt Adorf allein, wird es schwierig werden dieses Problem zu beseitigen. Man müsse interkommunal zusammenarbeiten und die Kassenärztliche Vereinigung und regionale Krankenkassen mit ins Boot holen, so Stadtrat Röder weiter.

Für die Fraktion der Freien Wähler äußert sich Stadtrat Jäger. Er dankt für die möglichen Lösungsansätze in der ausgereichten Vorlage, schließt sich aber seinen Vorredner an, dass die Problematik nur im Verbund zu lösen ist. Ein weiteres Problem besteht seiner Meinung nach in den nicht stimmenden Rahmenbedingungen für Hausärzte im ländlichen Raum. Als Beispiel nennt er die unterschiedlichen Vergütungen von Krankenhausärzten zu Landärzten. Man muss versuchen von der Basis aus Druck aufzubauen, dass sich die Rahmenbedingungen für Hausärzte im ländlichen Raum verbessern, um dieses Problem zu beseitigen.

Herr Bürgermeister Schmidt dankt den Rednern für ihre Äußerungen und Meinungen. Er fügt hinzu, dass seiner Meinung nach auch die Planungsregionen angepasst werden

müssen. Da sich die Ärzte meist in den Ballungsräumen ansiedeln, wird so die Statistik für den ländlichen Raum verfälscht. Es müsse Druck von „unten“ geben.

Als Arbeitsauftrag für die Verwaltung nimmt er aus der Beratung mit:

- die Hausärzte an einen „Runden Tisch“ bringen und gemeinsam über wesentliche Dinge sprechen
- gemeinsamer Antwortbrief der Fraktionen und des Bürgermeisters an Herrn Dr. Brand
- Kontakt mit den umliegenden Städten und Gemeinden aufnehmen
- gemeinsames Schreiben an die Kassenärztliche Vereinigung

Des Weiteren ergänzt Herr Bürgermeister Schmidt, dass über die Demografiewerkstatt jährlich ein Geldtopf (ca. 30.000 Euro) für Beraterleistungen zur Verfügung steht. Neben professioneller Unterstützung bei der Erarbeitung von Maßnahmen zu mehr Lebensqualität wäre womöglich denkbar, auch einen Berater zur Aufarbeitung dieser Problematik hinzuzuziehen. Gleichzeitig macht er alle Stadträte und Anwesenden, auf die am 09.09.2016 im Festzelt auf dem Markt stattfindende Auftaktveranstaltung zur Demografiewerkstatt, aufmerksam.

Stadträtin Walda ergänzt nach den ausgegebenen Unterlagen von Stadtrat Röder, dass gleich alle umliegenden Kommunen in ein Boot geholt werden sollten. Außerdem fragt sie, wie der Druck von „unten“ geplant ist.

Herr Bürgermeister Schmidt denkt dabei vor allem an Absprachen und ein gemeinsames Handeln mit seinen Amtskollegen.

Stadträtin Bang fügt hinzu, dass auch das Schließen von Zweckvereinbarungen zur Lösung des Problems beitragen kann und zukünftig auch darüber mit nachgedacht werden sollte. Des Weiteren ergänzt sie, dass kontinuierlich über das Thema gesprochen werden muss, auch wenn nur kleine Schritte zu erwarten sind.

Stadtrat Burmeister sieht die Beratung im Stadtrat als einen ersten wichtigen und richtigen Schritt. Er fordert zugleich die am Tisch anwesenden Kreisträte auf, das Thema auch im Kreistag anzusprechen und zu debattieren.

Herr Bürgermeister Schmidt dankt allen Rednern für die dargebotenen Denkanstöße.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

TOP 8.) Halbjahresbericht nach § 75 (5) SächsGemO Mitteilung über Abweichungen vom Haushaltsplan 2016 - Info-V.-Nr. 10/2016

Herr Bürgermeister Schmidt verweist auf die Vorberatung im Hauptausschuss zu dieser Informations-Vorlage. Er geht nochmal auf einige zentrale Punkte, wie z.B. wichtige Einnahmen/Ausgaben, Über- und Außerplanmäßige Ausgaben und Schuldenstand ein. Abschließend bewertet Herr Bürgermeister die finanzielle Situation und ist der Meinung, dass sich die Stadt momentan in „ruhigem Fahrwasser“ befindet. Durch bereits erhaltene Fördermittelzusagen muss im Laufe der Haushaltsberatungen geschaut werden, welche Vorhaben damit unterlegt werden können.

Stadtrat Süßdorf fragt nach, warum die Stadt weniger Schlüsselzuweisungen vom Freistaat Sachsen erhält, obwohl ein Überschuss erwirtschaftet wurde. Kämmerin Frau Donath antwortet, dass laut SSG-Informationen der Überschuss über die nächsten Jahre fortgetragen werden soll.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

TOP 9.) Erklärung zur Umsatzsteuerpflicht der Kommune - SR-BV-Nr. 31/2016

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert die bereits im Hauptausschuss vorberatene Beschlussvorlage. Laut erlassenen Gesetz wird geregelt, dass auch für Kommunen ab dem 01.07.2017 bei bestimmten Leistungen Umsatzsteuerpflicht bestünde. Es gibt die Möglichkeit nach der alten Regelung (ohne Umsatzsteuerbeachtung) bis 2020 fortzufahren. In der Zwischenzeit könnte sich verwaltungsseitig auf die Neuerungen eingestellt werden. Würde man die Erklärung zur alten Regelung abgeben, so hätte man jederzeit die Möglichkeit diese zum Folgejahr zu widerrufen, so Herr Bürgermeister Schmidt ergänzend. Er verweist ebenfalls auf das beigefügte Muster dieser Erklärung.

Stadträtin Bang ergänzt, dass der Ansatz darin besteht, dass Aufgaben, die nicht hoheitlich durch die Kommune erledigt werden, auch jeder Dritte machen könnte. Um Gleichheit zu schaffen, würde nach neuer Regelung bei beiden Varianten Umsatzsteuer anfallen. Sie bittet im Weiteren darum über den SSG zu klären, in welchen Fällen die Umsatzsteuer angewandt werden kann und in welchen nicht.

Herr Bürgermeister Schmidt wird um die Aufnahme auf die Tagesordnung der nächsten SSG-Kreisverbandssitzung bitten.

Hauptamtsleiterin Frau Goßler merkt an, dass hoheitliche Aufgaben nicht automatisch mit Pflichtaufgaben einer Kommune verglichen werden können. Beide Typen sind im Umsatzsteuerrecht getrennt zu betrachten. Des Weiteren erwähnt sie, dass es Auswirkungen auf Miet- und Pachtverträge, Musikschulgebühren, Hallennutzungsgebühren für Vereine usw. haben kann.

Kämmerin Frau Donath fügt hinzu, dass den Kommunen durch den SSG nahegelegt wurde, die Erklärung nach § 27 Abs. 22 UStG abzugeben.

Stadtrat Jäger bittet nochmals eindringlich um Klärung, welche Aufgabe einer Kommune als hoheitlich einzustufen sind und welche nicht. Des Weiteren ergänzt er, dass durch die Anwendung der Umsatzsteuer einige Dinge verteuert werden könnten.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-38/2016 - SR-BV-Nr. 31/2016

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. stimmt der Abgabe der Erklärung nach § 27 Abs. 22 UStG zur Anwendung der bisherigen Regelungen des § 2 Abs. 3 UStG in der am 31.12.2015 geltenden Fassung für sämtliche vor dem 1. Januar 2021 ausgeführten Leistungen zu.

Stimmabgabe: 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltung
0 Befangenheit

TOP 10.) Sportstättenkonzept der Stadt Adorf/Vogtl. - SR-BV-Nr. 34/2016

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert kurz den Inhalt und die Bedeutung eines Sportstättenkonzepts. Das Konzept listet alle Sportstätten in der Stadt auf, zeigt den Ist-Zustand und geplanten Investitionsbedarf auf. Eingearbeitet wurden unter anderem auch Fakten aus den Innenstadtkonzepten INSEK und SEKO. Ebenso Statistiken zur Altersstruktur und Vereinsmitgliedschaften.

Notwendig wird das Sportstättenkonzept bei der Beantragung von möglichen Fördergeldern. Deshalb zeigt das Konzept auch den Bedarf der einzelnen Sportstätten auf. Speziell bei der Turnvater-Jahn-Halle kann der Bedarf zur Erhaltung anhand der Schülerzahlen nachgewiesen werden. Herr Bürgermeister Schmidt verweist auch auf die enthaltene Prioritätenliste, welche aber keinesfalls als feste Rangliste verstanden werden darf. Überraschend ist, dass obwohl die Bevölkerungszahl rückläufig ist, die Zahl der Mitgliedschaften in Sportvereinen steigt, so Herr Bürgermeister Schmidt weiter. Sicherlich haben intakte Sportstätten auch Einfluss auf die Lebensqualität im Ort.

Hauptamtsleiterin Frau Goßler ergänzt, dass die bemerkten Auffälligkeiten zur Beratung im Hauptausschuss korrigiert worden.

Stadtrat Burmeister sieht das erarbeitete Konzept als „richtig gute Geschichte“ und dankt für die Zusammenstellung. Er fragt nach, weshalb die Errichtung einer Skaterbahn in der Prioritätenliste enthalten ist.

Herr Bürgermeister Schmidt antwortet, dass es bereits erste leise Anfragen danach gab und dies perspektivisch daraus zu betrachten wäre.

Stadtrat Burmeister rät der Verwaltung, sollte es zu konkreteren Planungen kommen, die Jugendlichen selbst mit einzubeziehen.

Hauptamtsleiterin Frau Goßler fügt hinzu, dass es in Adorf viele Spielplätze für jüngere Kinder gibt, Attraktionen, wie etwa eine Skaterbahn, für Jugendliche aber nicht existieren.

Stadtrat Wolf sieht das Vereinsleben im ländlichen Raum als einem immens wichtigen Punkt an. Umso wichtiger ist es die Sportstätten in Adorf zu erhalten.

Bei der Sportstätte „Kegelbahn“ bittet er noch um Änderung im Textverlauf. Er erläutert, dass der Kegelverein noch bis Ende 2016 die Kegelbahn zum Spielbetrieb nutzen wird.

Die turnusmäßige Bahnabnahme im Jahr 2017 wird ohne Investitionen nicht positiv ausfallen, weshalb die Bahn von dort an nur noch für den Freizeitsport nutzbar wäre.

Durch den Wegfall des Vereinssports, wird auch die Unterhaltung auf der Strecke bleiben und somit müsste die Anlage ganz geschlossen werden.

Stadtrat Cihak fragt an, ob es überhaupt sinnvoll ist das Konzept zu beschließen, wenn hin und wieder Ergänzungen und Änderungen vorgenommen werden müssen.

Herr Bürgermeister Schmidt entgegnet, dass ein Beschluss notwendig ist und ein Grundgerüst darstellt, auf das aufgebaut werden kann

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 39/2016 - SR-BV-Nr. 34/2016

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt das Sportstättenkonzept der Stadt Adorf/Vogtl. vom 19.08.2016.

Stimmabgabe:	17	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 11.) Vergabe von Bauleistungen nach VOB/A § 3 (1) Öffentliche Ausschreibung Sanierung Schwimmbecken, Waldbad Adorf, in 08626 Adorf/Vogtl.

SR-BV-Nr. 32/2016

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert kurz die Beschlussvorlage und geht dabei auch auf die Notwendigkeit der Baumaßnahme ein. Eine erste Kostenschätzung lag bei ca. 100.000 Euro, welche so auch im Haushalt 2016 eingestellt sind. Bei der öffentlichen Ausschreibung gab ein Unternehmen ein Angebot ab, welches die erforderlichen Qualifikationen im Bäderbereich nachweisen kann. Durch die anstehende Baumaßnahme öffnete das Bad am 28.08.2016 das letzte Mal. Danach ist Zeit zum Absenken des Chlorgehaltes und zum Ablassen des Wassers. So kann im Zeitraum vom 12.09. bis Ende Oktober (eventuell erste Novemberwoche) die Baumaßnahme vonstattengehen, so Herr Bürgermeister Schmidt.

Stadtbaumeister Herr Beine zeigt Muster der neuen Fliesen und Abdeckplatten.

Stadträtin Bang fragt an, wer die fast punktgenaue Kostenschätzung von 100.000 Euro aufstellte.

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass sich bereits im letzten Jahr mit verschiedenen Fachfirmen getroffen wurde und Angebote über verschiedene Varianten (Edelstahl, Folien- und Fliesenverkleidung) eingeholt wurden. Als kostengünstigste Variante ging die konventionelle Fliesenverkleidung hervor.

Stadtrat Jäger teilt mit, dass er der Vorlage nicht zustimmen wird. Es fehlt ein „Gegenangebot“ und das abgegebene erscheint zu teuer, so Stadtrat Jäger weiter.

Stadtrat Glaß bittet dem Bürgermeister nochmal um genaue Darlegung möglicher Risiken bezüglich schlechter Witterung, Regen und kalter Temperaturen. Er bittet im Vorhinein nochmal mit der ausführenden Firma Kontakt aufzunehmen.

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass die Firma überhaupt keine Risiken im Bauablauf sieht. Die Arbeiten können bis +5°C Materialtemperatur ausgeführt werden. Einzig mehrwöchiger Dauerregen könnte die Arbeiten beeinflussen. Er ergänzt, dass die Firma aufgrund der vertraglichen Gewährleistung keine Arbeiten ausführen wird, wenn dies nicht möglich sind.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 40/2016 - SR-BV-Nr. 32/2016

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt, den Auftrag Sanierung Schwimmbecken im Waldbad Adorf an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Schneider Business GmbH,

Markneukirchner Straße 11, in 08626 Adorf/Vogtl. mit einer geprüften Angebotssumme von brutto 99.534,18 € abzgl. 2 % Skonto, zu vergeben.

Stimmabgabe:	14	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	3	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 12.) Informationen / Sonstiges

Herr Bürgermeister Schmidt informiert zu verschiedenen Dingen:

- Wie bereits im TOP 7 angekungen, findet am 09.09.2016 die erste Veranstaltung „Zukunftswerkstatt für Adorf“ statt. Alle Stadträte, Gewerbetreibenden und interessierten Bürger sind herzlich dazu eingeladen.
- Am 03.09.2016 findet ein Gesundheitstag in der Begegnungsstätte Schillerstraße statt. Dies ist nach dem Stadtteilstfest vor kurzem bereits die zweite Veranstaltung.
- Da es immer wieder Probleme mit der Rathausuhr gibt, wurde sich ein Angebot über den Austausch der Steuerung eingeholt. Die Kosten würden sich auf ca. 1.500 Euro belaufen. Die Mehrheit ist dafür den Auftrag auszulösen.

Zum neuen SOP-Gebiet gibt Herr Bürgermeister Schmidt folgendes bekannt:

- Sowohl private, wie auch kommunale Maßnahmen sind umsetzbar
- Erste private Vorhaben, wie die Sanierung des Kirchgemeindeamtes und des Gebäudes Hohe Straße 4, sind bereits begonnen bzw. werden zeitnah beginnen
- Auch die Planung für kommunale Vorhaben (Wasserspielplatz am Markt und Sanierung Kirchplatz) sind bereits vorangeschritten
 - Für den Wasserspielplatz werden von mehreren Landschaftsplanern Vorschläge eingeholt, über die erst in der AG Märkte/Innenstadtbelebung und dann im Technischen Ausschuss diskutiert werden soll. So können im Winter noch die Ausschreibungen getätigt und die Maßnahme im Frühjahr 2017 begonnen werden.
 - Auch für die Neugestaltung des gesamten Kirchplatzes werden Gestaltungsvorschläge eingeholt
- Gleich wie im SUO-Gebiet wird es auch hier einen Verfügungsfond geben. Dazu muss eine Arbeitsgruppe gebildet werden, welche über die Verteilung berät. Er bittet die Stadträte, welche sich gerne beteiligen würden, sich zeitnah zu melden.
 - Auch darüber werden viele kleinere Vorhaben im Gebiet möglich sein, wie z.B. neue Begrünung/-pflanzung oder neue Sitzgelegenheiten

Stadtrat Süßdorf fragt ob das Verkehrsamt in Adorf wieder geöffnet hat.

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass das Verkehrsamt krankheitsbedingt geschlossen war. Diese Information habe er der Zeitung entnommen.

Des Weiteren fragt Herr Süßdorf nach dem Stand der Planungen zum Kanal in Freiberg. Ebenso möchte er Informationen zum Ergebnis der Bodenproben Bergener Straße haben. Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass die Zustimmungen der beteiligten Grundstückseigentümer bis auf eine bereits vorliegen. Im Nächsten Schritt wird der weitere Verfah-

rensablauf mit dem Planungsbüro besprochen. Zu den Bodenproben wird sich im nicht öffentlichen Teil geäußert.

Stadtrat Süßdorf kritisiert die Sauberkeit im Ort, er sieht dabei nicht allein den Stadtbauhof in der Pflicht.

Herr Bürgermeister Schmidt entgegnet, dass er auch positive Kritik zum Erscheinungsbild der Stadt bekommen hat. Gerade die Blumenkübel am Markt werden durch viele Freiwillige gepflegt.

Stadträtin Bang bittet die Feuerwehr mit einer eigenen Rubrik in den Stadtboten aufzunehmen. Der Öffentlichkeit kann so präsentiert werden, was die Kameraden für den Ort leisten.

Herr Bürgermeister Schmidt bedankt sich für den Vorschlag, welcher sicherlich aufgenommen wird. Die Feuerwehr wird bereits ausgiebig auf der städtischen Homepage präsentiert, fügt er hinzu.

Stadtrat Puggel teilt, auch in Bezug auf das beschlossene Sportstättenkonzept, mit, dass es für Vereine immer schwieriger wird, die Vielzahl von Kindern- und Jugendliche zu betreuen. Er regt an, Anreize für Betreuer und Ehrenamtler in der Region zu schaffen. Stadtrat Träger regt ein ähnliches System wie die Bayrische Ehrenamtskarte an für unsere Region an.

Stadtrat Geipel schildert sein Problem mit einer im Rahmen der G26 Atemschutztauglichkeitsuntersuchung notwendigen Röntgenuntersuchung im Adorfer Krankenhaus. Im Adorfer Krankenhaus sei dies nur vormittags möglich. Nachmittags müsse man dafür nach Schöneck. Er bittet die Verwaltung diese Problematik bei der Krankenhausverwaltung anzusprechen und möglichst zu lösen. Die Untersuchung ist für alle Atemschutzgeräteträger alle drei Jahre erforderlich.

Es gibt keine weiteren Informationen und Anfragen.

Die öffentliche Stadtratssitzung endet um 21.07 Uhr

Bürgermeister

Rico Schmidt

SRin Steffi Reinhold

.....

Protokollant

Eric Schreiner

SR Frank Jäger

.....